

Chlor-, Brom-, Jod-, Nitro- und Amidoderivate, welchen die Schwefelderivate der Fettsäuren folgen. Der Verfasser kommt nun zum Abschnitt B. seines Werkes den „Ungesättigten Verbindungen“, von denen in vorliegendem Hefte bereits einige Kohlenwasserstoffe der Formel  $C^n H^{2n}$  nebst ihren Chlor- und Bromderivaten besprochen werden.

Geseke.

Dr. Jehn.

Lehrbuch der practischen Toxicologie für practische Aerzte und Studirende. Mit Berücksichtigung der gerichtlichen Seite des Faches, bearbeitet von Dr. med. Ferd. Aug. Falck a. ord. Professor der Pharmacologie an der Universität zu Kiel. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke 1880. VIII. und 340 S.

Verfasser beabsichtigt, nur in gedrängter Darstellung die allgemeine, so wie auch die specielle Toxicologie abzuhandeln. Abstammung, physikalische und chemische Eigenschaften werden kürzer, eingehender aber die Aetiologie der Vergiftungen berücksichtigt; statistische Angaben zeigen die Bedeutung der Gifte. Der Symptomatologie, dem Verlaufe und der Behandlung der Vergiftungen sind die Ergebnisse der Experimentaluntersuchungen angereicht. In einem Anhang sind die Maximaldosen der Pharmac. germanica mit den kleinsten Giftmengen, welche bereits zu Todesfällen geführt haben, tabellarisch zusammengestellt.

Der allgemeine Theil handelt (abgesehen von einer kurzen Einleitung, ferner einigen Schlussworten über Eintheilung der Gifte) von der Giftwirkung und von den Vergiftungen der Menschen. Zur Feststellung den Giftwirkungen werden Experimente an lebenden Thieren für durchaus erforderlich erklärt, dann werden die geeigneten Thierarten, darauf die Applicationsstellen abgehandelt, dann auf andere Bedingungen der Giftwirkung aufmerksam gemacht, ferner die Veränderung der Gifte im Organismus, die Ausscheidung und auch die locale wie entfernte Wirkung derselben besprochen. Bei den Vergiftungen der Menschen werden Ursachen und Häufigkeit durch verschiedene Tabellen veranschaulicht, dann zur Diagnose, zum Verlaufe, zur Prognose, zur Behandlung derselben übergegangen und schliesslich zum gerichtlichen Nachweise der Vergiftungen Anleitung gegeben.

Auf den speciellen Theil näher einzugehen ist nicht Zweck dieser Zeilen; es mag nur bemerkt werden, dass bei jedem der abgehandelten Giftstoffe aufgeführt wird, wie viel Vergiftungen durch denselben bekannt geworden, welches die tödtliche Menge ist, welche Symptome und welchen Verlauf die Vergiftung zeigt, wie der Leichenbefund ist, welche Experimental-Untersuchungen vorliegen, welche Behandlung einzutreten hat und wie der gerichtliche Nachweis zu führen ist.

Die Giftigkeit der Kalisalze wird vom Verfasser sowohl im allgemeinen, als im speciellen Theile betont, namentlich die des chloresäuren Kalis, und der Wunsch ausgesprochen, dass bei der neuen Herausgabe der Pharm. german. die Chlorate in Tab. A ihren Platz finden möchten.

Die Art und Weise der Darstellung ist eine sehr interessante; es haben die bis in die neueste Zeit bekannt gewordenen Thatsachen Aufnahme gefunden, so dass das Werk nicht nur dem Arzte, sondern auch dem Apotheker willkommen sein wird.

Bissendorf.

Dr. R. Kemper.